

„Querbeet“ gibt Wohnungslosen in Eschweiler eine Perspektive



Die Stadt Eschweiler informiert über die Entwicklung vom Projekt „Querbeet“ für Obdachlose in Eschweiler.

„Querbeet“ gibt Wohnungslosen in Eschweiler eine Perspektive. Die ersten Erfolge werden bereits jetzt sichtbar, obwohl das Projekt zum 1. Juli kurzfristig angestoßen wurde. Damit ist Eschweiler die erste Kommune im Altkreis Aachen, in der der Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land das Konzept umsetzt. Entsprechend zufrieden sind alle Beteiligten mit dem durch das Jobcenter StädteRegion Aachen in einer ersten Phase bis zum 30. Juni 2025 geförderten Projekt.

Dreimal wöchentlich – immer montags, mittwochs und freitags von 11:00–14:00 Uhr – ist „Querbeet“-Zeit in der Grachtstraße. Dann kümmern sich die Teilnehmenden, die allesamt in der städtischen Notunterkunft wohnen, um die Aufwertung ihrer unmittelbaren Umgebung. Durch Bepflanzungen und Säuberungsaktionen. Ein warmes Mittagessen schließt den Arbeitseinsatz ab, bei dem auch eine Nachbesprechung mit der Sozialarbeit erfolgt.

„Querbeet nach Eschweiler zu holen, war für uns eine Herzensangelegenheit. Es gibt den Wohnungslosen ein Stück Alltag und Normalität zurück und hilft Ihnen dabei, sich in das Gemeinwesen einzubringen. Wir sind sehr froh und danken dem Jobcenter, dass die Förderung gelungen ist“, betont Dana Duikers, städtische Beigeordnete für Soziales, Bildung, Jugend, Kultur und Sport.

Bis zu zehn Teilnehmer pro Tag können an „Querbeet“ teilnehmen, was bei 50 Bewohnern einer Quote von 20 % entspricht. Und diese Plätze sind bereits jetzt gut nachgefragt. „Das ist ein absoluter Erfolg“, ordnet Mark Krznic, Leiter des von der Caritas in Aachen betriebenen Café Plattform, die Resonanz ein. Dort gibt es das Projekt schon seit 2018. Und dennoch lasse es sich nicht einfach auf Eschweiler übertragen, unterstreicht Krznic: „Jede Kommune ist anders. Wir sind noch dabei, Eschweiler kennen zu lernen und auszuprobieren, welche Maßnahmen am besten wirken.“ Die Gemeinsamkeit liegt indes im Erfolg. „Das ist im einen wie im anderen Fall ein Projekt, das den Menschen eine Tagesstruktur, eine Beschäftigung und die Möglichkeit zum Austausch bietet“, sagt Mark Krznic.

Und dieses Angebot werde in Eschweiler rege genutzt, berichtet Nils Hildmann. Der 31-jährige Eschweiler ist seit dem 1. Oktober das Gesicht von Querbeet in der Indestadt. Der gelernte Sozialarbeiter und Schreiner ist gut qualifiziert für die Kombination aus sozialer und praktischer Arbeit mit den Wohnungslosen. Er ist schon jetzt mit Begeisterung bei der Sache: „Es hat sich in der kurzen Zeit bereits ein enger Kontakt entwickelt.“ Das sei ganz im Sinne der Konzeption, die niedragschwellig auf den persönlichen Zugang zu den Wohnungslosen und den Aufbau von Beziehungen abziele.

Begleitet und unterstützt wird „Querbeet“ von der Stadt Eschweiler. „Es gibt eine sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit unserem Allgemeinen Sozialen Dienst und im Trägernetzwerk“, betont Demet Jawher, Leiterin des Amtes für Soziales, Senioren und Integration.

Derweil kann sich das Ergebnis von „Querbeet“ bereits sehen lassen – und zwar im Wortsinn. Denn im öffentlichen Raum rund um die Unterkunft an der Grachtstraße werden an den Querbeet-Tagen Verbesserungen der Sauberkeit bereits sichtbar. Die Rückmeldungen von den Anwohnern sei sehr positiv, sagt Mark Krznic.

Damit sie deutlich erkennbar sind, tragen alle Mitarbeiter neongelbe Westen. „Anfangs war das eher ein Hemmnis, weil die Wohnungslosen die Sorge hatten, dass sie aufgrund der Westen als eben solche eingeordnet und behandelt werden. Doch dank der positiven Rückmeldungen hat sich schnell ein Gefühl von Stolz auf die geleistete Arbeit entwickelt“, berichtet Mark Krznic. Für die Frauen und Männer, die bei dem Projekt mitmachen, ist das positive Feedback eine ungewohnte Erfahrung und deshalb eine große Motivationsquelle. Perspektivisch kann sich die Caritas vorstellen, auch Beetpatenschaften in Eschweiler zu übernehmen.

Quelle: <https://www.filmpost.de/aktuell/archiv/2024/querbeet-gibt-wohnungslosen-in-eschweiler-eine-perspektive.html>